

NIEDERSCHRIFT

über die am **Donnerstag, den 02.03.2023**, im Gemeindeamt Ellbögen stattgefundene Sitzung des Gemeinderates.

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:40 Uhr

Anwesende: Bgm. **Kiechl** Walter, MSc als Vorsitzender
Bgm.-Stv. **Gschirr Andreas**
GV **Ribis** Reinhard
GV **Spörr** Christoph
Für GRⁱⁿ **Auer** Stefanie – Ersatzmitglied Christian **Penz**
GR **Blasisker** Andreas
Für GR Ing. **Hölzl** Peter – Ersatzmitglied Katrin **Hupfauf**
GRⁱⁿ **Miller** Renate
GR **Reichegger** Günter
GR **Seidner** Gerhard
Für GR **Volgger** Karl – Ersatzmitglied Roland **Kienast**
GR **Völlenklee** Christoph
GR Ing. **Weihrauter** Simon

Entschuldigt: GRⁱⁿ **Auer** Stefanie
GR Ing. **Hölzl** Peter
GR **Volgger** Karl

Schriftführer: Mag.^a Sonja Kogler

Weitere Anwesende: Arch. DI Siegfried Hybner zu TOP 1

TAGESORDNUNG:

1. Bildungscampus Ellbögen
 - 1.1. Vergabe Akustikdecken
 - 1.2. Vergabe Bodenleger
 - 1.3. Bericht Finanzierungssituation
2. Gemeindegutsagrargemeinschaft Ellbögen
 - 2.1. Beschluss Holzverkauf
 - 2.2. Beschluss Holzschlägerung
 - 2.3. Information über Ansuchen Grundkauf auf der GP 17/1 KG 81106 Ellbögen
3. Bericht der Ausschüsse
4. Information über die technische Betriebsführung der Kraftwerke
5. Genehmigung der Niederschrift vom 09.02.2023
6. Anträge, Anfragen, Allfälliges

BESCHLÜSSE:

Bgm. Kiechl begrüßt alle Anwesenden zur heutigen Gemeinderatssitzung. Das heute erstmals anwesende Ersatzmitglied des Gemeinderates (Roland Kienast) wird angelobt.

1. Bildungscampus Ellbögen

Bgm. Kiechl beginnt mit dem ersten Punkt der Tagesordnung. GR Weihrauter ersucht darum, dass der Punkt 1.3. zur derzeitigen Finanzierungssituation des Bildungscampus vorab behandelt wird, womit der Bürgermeister einverstanden ist.

1.3. Bericht Finanzierungssituation

Bgm. Kiechl berichtet vom stattgefundenen Termin beim Land Tirol, der im Beisein von Bgm.-Stv. Gschirr und den Vertretern des Landes Tirol stattgefunden hat. Dabei wurden die Rahmenbedingungen für eine weitere Unterstützung des Landes für den Bildungscampus Ellbögen durch das Land Tirol klar festgelegt. Die der Gemeinde Ellbögen fehlenden Mittel für den Bildungscampus sind wie folgt zu finanzieren: € 1,4 Mio. werden durch das Land Tirol finanziert, € 1 Mio. wird zusätzlich als Fremdmittelfinanzierung der Gemeinde zugerechnet und auch aufsichtsbehördlich genehmigt und die restlichen € 0,6 Mio. sind durch die Gemeinde Ellbögen durch Einsparungen am Bildungscampus bzw. Umschichtungen aus dem Budget aufzubringen.

Durch Umschichtungen können zusätzliche Eigenmittel von € 181.600,00 für den Bildungscampus aus dem Budget erreicht werden (gestrichen daher: Überdachung Bauhof, Sanierung Heizung Feuerwehrhaus, Pumpe Moser, ½ Instandhaltung von Gebäuden, ½ WVA Tröglbrandquelle). Das Einsparungspotential am Bildungscampus betrifft vor allem die Außenanlagen, aber auch die Qualität des Bodens und der Möbel. Ersatzmitglied Katrin Hupfaut bezieht sich auf die 2. Gemeindemilliarde, die in den Medien aufscheint und erkundigt sich, ob für die Gemeinde hier noch etwas abzuholen wäre, was verneint wird. Die Gemeinde erhält vom Land Tirol noch weitere € 1,4 Mio. Alle weiteren Kosten müssen von der Gemeinde bezahlt werden. Bgm. Kiechl berichtet, dass zwei Gewerke bereits schlussabgerechnet wurden. Hier waren jeweils € 50.000,00 weniger schlussabgerechnet. Bgm. Kiechl ist der Meinung, dass dies auch bei den weiteren Gewerken der Fall sein wird. GV Spörr fasst zusammen, dass die zusätzliche Fremdfinanzierung von € 1 Mio. als weitere Aufstockung noch genehmigt wird, dies aber die maximale Grenze darstellt und eine weitere Aufstockung daher keinesfalls möglich ist, was aus derzeitiger Sicht bejaht werden muss. GR Reichegger wirft ein, dass die weitere Million, die mündlich zugesagt wurde, die Gemeinde Ellbögen also nicht erhält. Bgm. Kiechl sagt, dass dies richtig sei. Es wurde ein Topf kreiert, der auch im neuen

Regierungsprogramm enthalten ist, der momentan aber noch nicht ins Leben gerufen wurde. Derzeit fließen alle Mittel des Landes in die Verbesserung der Pflegesituation und Gesungheitsversorgung.

Bgm.-Stv. Gschirr macht deutlich, dass er eine schriftliche Stellungnahme des Landes vom Bürgermeister Kiechl Walter mehrmals gefordert habe. Die Liste Gemeinsam für Ellbögen hat von Anfang an betont, dass alleine der Bürgermeister die Verantwortung für die Finanzierung des Bildungscampus trage. Seine Liste weist darauf hin, dass mehrmals mitgeteilt wurde, dass die Zusage für € 2,5 Mio. vom damaligen LR Mag. Tratter schriftlich eingefordert hätte werden müssen. Ein Eingriff oder Änderung des Kurses hätte früher erfolgen sollen müssen. Jetzt, wo beinahe alle Gewerke vergeben wurden, Einsparungen zu suchen und zu finden sei nicht möglich schwierig. Die Liste Gemeinsam für Ellbögen fühlt sich „hinters Licht geführt“. (Gewünscht ist folgende Formulierung aber ursprüngliche Formulierung bleibt: Der Bürgermeister habe seine Liste und den Gemeinderat hinters Licht geführt). Den Bau des Bildungscampus lediglich auf mündlichen Zusagen fortzusetzen sei unverantwortlich, und er sieht hier bei der Nichtauszahlung von 1,1 Mio. den Bürgermeister mit verantwortlich beim Bürgermeister eine Mitschuld. Auch der Sekretär vom Landeshauptmann, Magnus Gratl, erörtert eine Fahrlässigkeit unseres Bürgermeisters, ohne Absprache mit dem Land Tirol, trotz enormer Überteuerung, einfach so weiter zu bauen. Es seien noch weitere tolle Projekte mit guten Ideen im Raum und im Budget gestanden, die nun nicht umgesetzt werden können. (Vers. 2, Änderung lt. Gschirr gemäß GRS vom 23.03.2023)

Der Bürgermeister betont, dass mündliche Zusagen von Landesrat Mag. Tratter immer gehalten haben, aber jetzt andere Personen am Werk sind.

GV Spörr hat große Bedenken, dass die Gemeinde durch die neue Situation finanziell am Anschlag ist. Wenn die kalkulierten Einnahmen bei den Kraftwerken einbrechen oder etwas anderes dazwischen kommt, dann stehe man da.

Bgm.-Stv. Gschirr betont nochmals, dass jetzt bei den letzten Gewerken und innerhalb von einer Woche eingespart werden muss. Einen Spielplatz wird es wohl nicht mehr geben. Bgm. Kiechl betont, dass es sehr wohl einen Spielplatz geben wird, dieser wird aber vorerst sehr einfach gestaltet sein.

Bgm. Kiechl teilt mit, dass auch jetzt noch Einsparungspotential beim Bildungscampus bestehe. Einige Details können noch herausgenommen bzw. gestrichen werden. Das Land Tirol hat außerdem eine Teuerungsprämie von € 60.000.00 in den Raum gestellt. Eventuell kann die Gemeinde mit Grundverkäufen Einnahmen erzielen (längere Vorlaufzeit). Es gibt auch im Wipptal noch weitere Verhandlungen in der Region bezüglich höherer Einnahmen, die in Aussicht gestellt wurden.

Der Gemeinderat ist insgesamt über diese Situation mehr als besorgt.

Außerdem sei lt. Ersatzmitglied Katrin Hupfaut **und GR Renate Miller (Vers. 2, Änderung lt. Miller gemäß GRS vom 23.03.2023)** mit dem Abschluss des Baues des Bildungscampus die Kostensteigerung für die Gemeinde bezüglich der laufenden Kosten für das Gebäude (Hausmeister, Putzen, Strom etc.) noch gar nicht berücksichtigt.

1.1. Vergabe Akustikdecken

Die Frist für die Neuausschreibung der Akustikdecken endet am 06.03.2023. Daher kann heute keine Vergabe der Akustikdecken erfolgen. Es wird daher dieser Punkt von der Tagesordnung genommen.

Stattdessen sind jedoch Beschlüsse hinsichtlich der **Bodenbeschichtung** zu fassen.

Arch. DI Hybner führt aus, dass zum Zeitpunkt der möglichen Abgabe zwei Angebote vorliegend waren. Der Bestbieter ist die Firma Tasser und Dengg, welche bereits den Auftrag für die Estricharbeiten erhalten hat. Der Kostenvoranschlag liegt über der Kostenschätzung der Architekten. Von den Bodenbeschichtungsarbeiten sind alle Allgemeinteile, die Treppen und der Eingangsbereich mitumfasst. Alternativ wäre die Ausführung in Steinzeug, dies wäre aber sicher teurer.

Es wird klargestellt, dass aus dem Verfahren ein Bestbieter hervorgeht. Mit welchem noch Verhandlungen geführt werden können, nämlich auf Grund dessen, dass eine Spanne für Ausgleicharbeiten kalkuliert wurde, obwohl die Estricharbeiten von dieser Firma ausgeführt wurden.

Beschluss:

Der Bürgermeister lässt darüber abstimmen, dass die Firma Dengg und Tasser als Bestbieter hervorgeht und Herr Arch. DI Hybner damit beauftragt wird, weitere Besprechungen mit der Firma zu führen.

Abstimmungsergebnis: 11 JA-Stimmen, 2 NEIN-Stimmen (GR Wehrauer, GR Miller)

1.2. Vergabe Bodenleger

Arch. DI Hybner berichtet, dass mit 24.02.2023 3 Angebote eingetroffen sind. Best- und Billigstbieter ist die Fa. Profi Massivparkett Verlege GmbH (Wien). Die Fa. hat Referenzen in Tirol. Das Angebot beläuft sich auf € 129.660,- netto und entspricht dem Kostenanschlag der Architekten.

In der konkreten Beauftragung wird durch Abtausch von Flächen in Gängen / Garderoben usw. eine Einsparung von mind. € 30.000,00 erreicht werden müssen (wegen Vorgabe Gesamtbaukosten durch Land Tirol). Daher geht es um einen Rückgang der Materialqualität zu Venylboden statt Hochkantparkettboden bzw. um einen Materialmix. Es ist noch abzuklären, ob der Venylboden tatsächlich billiger ist, da Frau Menke vom Gegenteil ausgeht. Arch. DI Hybner ist sich sicher, dass der Venylboden günstiger, langlebiger und pflegeleichter ist.

Ersatzmitglied Frau Katrin Hupfauf erkundigt sich nach dem zeitlichen Spielraum, worauf Arch. DI Hybner antwortet, dass dieser noch gegeben ist, da die Verlegung Mitte Juni 2023 beginnen wird.

Auf die Frage von Bgm.-Stv. Gschirr, ob nun eine Neuausschreibung erfolgt, unterbreitet, Arch. DI Hybner den Vorschlag, dass er eine Richtpreisanfrage starten wird.

Beschluss:

Es wird beschlossen, dass Arch. DI Hybner Gespräche mit den Firmen führt bezüglich einer Anfrage für Richtpreisangebote. Ebenso soll eine Anfrage bezüglich Venylböden damit verknüpft werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Abschließend werden noch einige Fragen an Herrn Arch. DI Hybner gerichtet:

Bgm.-Stv. Gschirr erkundigt sich bezüglich der elektronischen Tafeln, da ihm bekannt ist, dass in anderen Schulen bereits nach kurzer Zeit diese wieder ausgetauscht wurden, ob hier noch ein Einsparungspotential vorliegt. Arch. Hybner holt noch Erkundigungen bezüglich einer Leasingvariante ein.

Bgm.-Stv. Gschirr ist der Meinung, dass überall, auch wo bereits Beschlüsse erfolgt sind und Verträge geschlossen wurden, wo aber ein Eingriff noch möglich ist, gespart werden muss.

Arch. DI Hybner berichtet, dass die Möbel nicht ausgeschrieben werden sollen, sondern in einer anderen Verfahrensart (Verhandlungsverfahren?) sollen Bieter erreicht werden. Mit dieser Art kann man die Qualität direkt gegenüberstellen.

Bgm.-Stv. Gschirr ist sehr verwundert und fragt sich, warum dies nicht generell so durchgeführt wird. Arch. DI Hybner antwortet, dass dies sehr unüblich sei. In einer anderen Begleitung wurde dies versucht. Die Verhandlungen dauerten 3,5 Monate und es gab schlussendlich nur ein Angebot für die Baumeisterarbeiten.

GV Spörr sagt, dass seit der Gemeinderat bezüglich des Bildungscampus Vergaben durchführt, genau dies vehement und oft bemängelt wurde, dass Angebote früher eingefordert werden müssen, damit man verhindert, dass nur ein Angebot einlangt und man aus Zeitnot dieses nützen muss. Bei den letzten Vergaben gab es mehrere Angebote.

Bgm.-Stv. Gschirr findet es nicht nachvollziehbar, dass es jetzt doch eine Möglichkeit eines Verfahrens mit Verhandlungsmöglichkeit gibt.

Arch. DI Hybner teilt mit, dass die Schwierigkeit gewesen wäre, wenn keine Vergaben erfolgt wären, wäre die Entscheidung für den Baustart noch später gefallen und dies hätte weitere negative Auswirkungen auf die stetig steigenden Baukosten zu Folge gehabt.

Sowohl Arch. DI Hybner als auch der Bürgermeister haben wiederholt darauf hingewiesen, dass die Ausschreibungen früher erfolgen müssen.

Bgm.-Stv. Gschirr erinnert sich noch an die Vergabe der Schwarzdeckerarbeiten. Es gab nur ein Angebot, keine Nachverhandlungsmöglichkeit. Arch. DI Hybner erklärt die Sachlage und auch den Zeitdruck der hier vorherrscht.

WICHTIGE ENTSCHEIDUNG betreffend die Abgrenzung zum Kindergarten:

Im ursprünglichen Einreichplan war diese Wand durch die Architekten nicht vorgesehen. Die Nutzerinnen haben großen Druck ausgeübt, da sie der Meinung sind, dass diese Wand unbedingt erforderlich ist. Diese wurde also dazu geplant. (Einsparungspotential € 17.000,00 lt. Kostenschätzung von Arch. DI Hybner)

Bgm.-Stv. Gschirr ist der Meinung, dass die Nutzerinnen sehr für diese Wand gekämpft haben und diese daher unbedingt belassen werden sollte.

Arch. DI Hybner ist der Meinung, dass es nicht sinnvoll sei, dass Firmen, die dafür unter Hochdruck gearbeitet haben, jetzt gestoppt werden.

Der Gemeinderat äußert sich dafür, dass die Wand gebaut werden soll und das Einsparungspotential in diesem Fall ungenützt bleibt.

Bgm. Kiechl bedankt sich bei Herrn Arch. DI Hybner für die Ausführungen. Dieser verlässt die Sitzung um 20:30 Uhr.

2. Gemeindegutsagrargemeinschaft Eilbögen

2.1. Beschluss Holzverkauf

Substanzverwalter Reinhard Ribis berichtet: Es wurden durch den Waldaufseher 6 Angebote eingeholt und bei den vier besten Angeboten eine detaillierte Kalkulation durchgeführt.

Es wurde eine Variante mit einem Preis von € 45,- und eine Variante mit einem Preis von € 40,- kalkuliert. Der Gemeinderat prüft die Kalkulation und die einzelnen Angebote und es wird über den Brennholzpreis diskutiert.

GV Spörr geht davon aus, dass das gesamte Brennholz nur angeboten wird, aber schließlich selbst benötigt wird. Er fragt sich, warum dieses nicht zurückbehalten und fuhrenweise verkauft wird.

Es wird angemerkt, dass € 40,00 für den fm Brennholz als sehr viel erscheint, da die letzten Jahre der Preis bei ca. € 31,00 lag. Die Variante € 45,00 wird nicht herangezogen.

GV Spörr teilt mit, dass er sich als Agrarobmann dem Angebot für die Mitglieder anschließt.

Beschluss:

Der Holzverkauf erfolgt an die Firma Hubert Schmid. Der ortsinterne Brennholzpreis beträgt € 40,00 netto / fm.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

2.2. Beschluss Holzschlägerung

Substanzverwalter Reinhard Ribis teilt mit, dass für die Durchführung von Holschlägerungsarbeiten drei Angebote eingeholt wurden.

Der Gemeinderat sieht sich die Angebote an und beschließt.

Beschluss:

Die Vergabe erfolgt an den Bestbieter, das ist die Firma **Saxl** für den Bereich der Seilbringungen und Durchforstungen. Eine weitere Vergabe erfolgt an den Bestbieter, das ist die Firma **Hofbauer** für den Bereich Harvester-Arbeiten (eventuelle Weidefreistellungen bzw. kleinflächige Nutzungen im Bereich Profeglalm).

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Substanzverwalter Reinhard Ribis dankt dem Waldaufseher für seine vorbildliche Arbeit. Auf Anfrage erklärt Bgm. Kiechl, dass Schlägerungen unter anderem in Tarzens stattfinden werden.

Substanzverwalter Ribis erklärt, dass es im Fall einer Weideschaffung zu einem vermehrten Einsatz des Harvesters kommen werde.

2.3. Information über Ansuchen Grundkauf auf der GP 17/1 KG 81106 Eilbögen

Bgm. Kiechl und Substanzverwalter Ribis informieren über das Ansuchen des Eigentümers der Nachbarparzelle um Ankauf von ca. 100 bis 140 m² aus Agrargrund zur Bereinigung einer alten Angelegenheit. Das eingetragene Recht der Gemeindegutsagrargemeinschaft auf Durchfahrt und das Holzrecht muss erhalten bleiben.

Bgm. Kiechl teilt mit, dass heute der Leiter der Bezirksforstinspektion Steinach am Brenner, Herr Riccabona, einen Lokalausweis in Eilbögen durchgeführt hat. Seinerseits wäre gegen einen Verkauf bis zum Bereich des Steinschlagnetzes und bei Gewährung einer entsprechenden Zufahrt nichts einzuwenden.

Über einen Verkaufspreis wurde bisher noch nicht gesprochen. Der Gemeinderat erachtet den Ablösepreis beim Wegbau in Oberellbögen als angemessen.

Der Gemeinderat beauftragt den Bürgermeister mit dem Käufer weitere Gespräche insbesondere im Hinblick auf den gewünschten Preis zu führen.

3. Bericht der Ausschüsse

Überprüfungsausschuss:

Obmann GV Spörr berichtet über den Prüfungstermin zur Prüfung der Jahresrechnung. Die drei Mitglieder des Überprüfungsausschusses wären sehr dankbar, wenn sich eine vierte Person bereit erklären würde, in den Überprüfungsausschuss einzutreten.

Der detaillierte Bericht wird bei der Beschlussfassung der Jahresrechnung mitgeteilt.

Der Überprüfungsausschuss erkennt noch Einsparungspotential (zB Erhöhung der Saalmiete, Einführung einer Foyerrente, etc.) Weiteres ist zu hinterfragen, ob Erledigungen wie zB die Wasserversorgung Rohrach unmittelbar umzusetzen ist.

Erkennbar ist auch, dass die Personalkosten sehr stark angestiegen sind.

Aufgefallen ist, dass die Schneeräumung in Richtung „Rinnerhöfe“ lediglich zu Vorschreibungen von € 240,00 führen. Hier sind dringend Nachverhandlungen zu führen.

Für das Amtsgebäude werden im Jahr € 26.000,00 für Brennstoffe ausgegeben. Bei einer genaueren Abrechnungsmethode wäre hier großes Sparpotential gegeben.

Als letzten Punkt möchte GV Spörr die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Recyclinghofes erwähnen. Die Gemeinde Ellbögen sei in eine finanzielle Schieflage geraten, genau wegen solcher Projekte. 3 Jahre werden benötigt, um die Kosten für die Photovoltaikanlage wieder hereinzubringen. Außerdem sei für die Vertragserrichtung ein Betrag von € 1.800.00 bezahlt worden. Bgm. Kiechl berichtet über das Gespräch, das nächste Woche stattfinden soll und das klären soll, warum ein ähnliches Projekt bei der Gemeinde Telfs genehmigt wurde.

Ersatzmitglied Frau Katrin Hupfaut teilt daraufhin mit, dass eine Postwurfsendung für den Erwerb von Bausteinen hinausgeht und dies im Gemeinderat beschlossen wird und dann stellt sich heraus, dass die Durchführung nicht möglich sei. Hier wären vorherige Anfragen nötig gewesen.

Bgm. Kiechl verweist auf das Gespräch und wird dem Gemeinderat wieder berichten.

Müllausschusssitzung:

GR Reichegger berichtet in Vertretung für GR Hölzl von der stattgefundenen Müllausschusssitzung. Es stellte sich heraus, dass das Minus bei der Müllbeseitigung ca. € 40.000,00 beträgt. Hier wurden allerdings alle Aufwendungen (Mitarbeiter, Traktor, Pacht etc.) berücksichtigt. Sehr viel wird im Recyclinghof gratis zur Verfügung gestellt. Es sollte unbedingt eine neue Verordnung mit erhöhten Tarifen beschlossen werden.

Sperrmüll und schwarze Säcke werden bisher im gleichen Container entsorgt. Der Abfallbeseitigungsausschuss ist der Meinung, dass dies so belassen werden kann. Der Recyclinghofbetreuer kann die auf die Gemeinde Ellbögen ausgestellte Karte verwenden, wenn schwarze Säcke abgeliefert werden. Damit habe man auch genau Zahlen über das Verhältnis von schwarzen Säcken und Sperrmüll in einem Container. Diese Idee stammt vom Recyclinghofbetreuer. Allerdings muss dafür vor dem Container eine Absperrung installiert werden. Die Errichtung dieser Absperrung ist wiederum mit Kosten verbunden.

Die Container für Bauschutt und Alteisen sollten getauscht werden. Bei der Abfallart Bauschutt sollte eine Verwiegung durchgeführt werden. Kostenvoranschläge für die Durchführung dieser Maßnahmen werden eingeholt.

Es erfolgt eine Diskussion über eine mögliche Erhöhung der Gebühren. Ca. € 5.000,00 kostet bereits die Containermieter. Es erfolgt eine genaue Vorbereitung für die nächste Gemeinderatssitzung durch GR Reichegger.

Die nächste Gemeinderatssitzung findet am 23.03.2023 statt.

4. Information über die technische Betriebsführung der Kraftwerke

Bgm. Kiechl informiert darüber, dass bei der letzten Sitzung eine zeitliche Beschränkung der technischen Betriebsführung der Kraftwerke angenommen wurde. Aus den Unterlagen und dem Beschluss ergibt sich jedoch keine zeitlich also jährliche Beschränkung des Vertrages.

5. Genehmigung der Niederschrift vom 09.02.2023

Beschluss:

Die Niederschrift vom 09.02.2023 wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

6. Anträge, Anfragen, Allfälliges

GV Spörr übergibt dem Bürgermeister die Anfrage der allgemeinen Liste – Tiroler Volkspartei:

Dringende Anfrage der Allgemeinen Liste Ellbögen zu

1. Bausteinaktion PV-Anlage Recyclinghof

Lt. GRS vom 08.09.2022 (TOP 20 – Allfälliges) wurde zu 46 Bausteinen Interesse bekundet. (→Postwurfsendung vom 02.02.2022)

Weiters wurde bei der GRS vom 13.10.2022 (TOP 12) die Beschlussfassung Verträge der Bausteinaktion inklusive € 1.800,- Vertragserrichtungskosten bestimmt.

Bis dato fehlt aber die Information, für wie viele der 100 benötigten Bausteine ein Darlehensvertrag mit Interessenten abgeschlossen wurde sowie die generelle Kostenaufstellung und Finanzierung zu diesem Projekt. Im Voranschlag für 2023 wurde hierzu keine Position gebildet. Somit bleibt die Frage offen, wie und mit welchen Mitteln die PV-Anlage finanziert wurde?

2. Projekt Oberellbögener Weg

Wie sieht hier die weitere Vorgehensweise für 2023 und 2024 aus? Wann wird das Projekt weiterverfolgt bzw. wie lautet der aktuelle Stand der Fertigstellung?

Wo werden zwischenzeitlich die dazu erhaltenen Fördermittel „geparkt“? Haben wir die finanziellen Mittel für die Fertigstellung noch parat?

Nicht nur aus der betroffenen Bevölkerung mehrten sich die Nachfragen und der Wunsch nach Aufhebung des Stillstandes und Beendigung des Projektes vor Aufnahme neuer Tätigkeiten.

(Vers. 2, Änderung lt. Hupfaut, wortwörtlich Aufnahme, gemäß GRS vom 23.03.2023)

Dabei geht es einerseits um die PV-Anlage beim Recyclinghof und auch bezüglich der Fertigstellung weiterer Projekte 2023 und 2024. Ein großes Anliegen ist GV Spörr dabei der Oberellbögener Weg. Es sollte so früh wie möglich im Frühling gestartet werden. Möglicherweise sollte man darüber nachdenken, ob nicht gewisse Wegbauarbeiten vorgezogen werden können.

Der Bürgermeister wird die Anfragen bei der nächsten Sitzung beantworten.

Wasserproblem im Bereich „Stippler“:

Bgm. Kiechl berichtet, dass in diesem Bereich der Bach immer wieder Probleme macht. Es gibt ein fertiges Projekt, damit an dieser Stelle der Bach verrohrt wird. Bgm. Kiechl möchte sich um dieses Projekt kümmern. GV Spörr sichert seine Unterstützung zu. Das größte Problem hierbei stellt die Wasserfassung dar. Bgm. Kiechl fragt sich allerdings auch, ob die Gemeinde für alles zuständig ist. Das Projekt umfasst weniger als 100 m, danach rinnt der Bach wieder offen weiter. Es wird berichtet, dass das ursprüngliche Problem eigentlich schon im Bereich „Hoarlach“ beginnt.

Sperre der Landesstraße im Juli und August 2023:

GR Reichegger teilt seine Bedenken mit, dass mit Chaos zu rechnen ist, wenn im Juli und August von Montag bis Freitag die Landesstraße gesperrt ist und auch am Oberellbögener Weg gearbeitet wird. GV Spörr hat Bedenken, dass der Verkehr dann über die Ausweichstraße umgeleitet wird.

Bgm. Kiechl teilt mit, dass nur Ziel- und Quellverkehr die Wege benützen dürfen. Eine andere Umleitung für Einheimische als öffentliche Straße gibt es aber leider nicht.

In diesem Zusammenhang bittet GV Ribis darum, dass die Blaulichtorganisationen entsprechend informiert werden. Da es oft keine Informationen über die Leitstelle gibt.

Wegbankett im Bereich Weg nach „Hinterloch“:

GV Ribis informiert über das schlechte und gefährliche Wegbankett im Bereich „Hinterloch“.

GV Spörr erkundigt sich, ob im Zuge der Wegarbeiten auch die Sanierung des Bankettes enthalten war. Bgm. Kiechl wird sich dies mit der Baufirma anschauen.

Tarzens Streckenführung LWL:

GR Miller erkundigt sich über eine ihr bekannt gewordene neue LWL-Streckenführung in Tarzens.

Bgm. Kiechl berichtet, dass die Trasse seitens der Tiweg nochmals geändert wurde, jedoch auch nach der neuen Streckenführung eine Mitverlegung für die Gemeinde Ellbögen sinnvoll ist. Auf Nachfrage erklärt Bgm. Kiechl, dass der Hochbehälter bei der LWL-Erschließung „Tschak“ bereits berücksichtigt wurde.

Gem. § 115 Abs. 2 § 124 Abs. 2 der Tiroler Gemeindeordnung 2001 können Gemeindeglieder, die behaupten, dass Organe der Gemeinde Gesetze oder Verordnungen verletzt haben, beim Gemeindeamt schriftlich Aufsichtsbeschwerden erheben.

Der Bürgermeister

Walter Kiechl, eh

Gemeinderat

Bgm.-Stv. Andreas Gschirr, eh

Gemeinderat

GV Reinhard Ribis, eh

Die Schriftführerin:

Sonja Kogler, eh
